

## AMTSWECHSEL AN DER SPITZE DER EKHN

Nach 16 Jahren als Kirchenpräsident übergibt Volker Jung sein Amt am 26. Januar an Christiane Tietz.

Im Rahmen des Festgottesdienstes wird Hessen-Nassaus Kirchenpräsident Volker Jung entpflichtet und seine Nachfolgerin Christiane Tietz als neue Kirchenpräsidentin eingeführt. Volker Jung schaut zurück auf eine 16-jährige Amtszeit. Er war außerdem viele Jahre Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Aufsichtsratsvorsitzender im Gemeinschaftswerk Evangelische Publizistik und Vorsitzender der Union Evangelischer Kirchen in der EKD. Bevor er im Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten übernahm, war er Dekan und Gemeindepfarrer. Er verabschiedet sich in den Ruhestand.

Auf Jung wird Christiane Tietz folgen, die Ende September im ersten Wahlgang auf einer Sondersitzung der Kirchensynode zur neuen Kirchenpräsidentin gewählt wurde.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagte Tietz nach ihrer Wahl. „Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den

kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

Christiane Tietz ist in Frankfurt am Main geboren und aufgewachsen. Sie lehrte unter anderem in Mainz und zuletzt in Zürich Systematische Theologie. Sie ist Pfarrerin im Ehrenamt und tritt ihren neuen Dienst am 1. Februar 2025 an.

Die Feier in der Lutherkirche in Wiesbaden wird ab 11 Uhr live im Hessischen Rundfunk und im SWR übertragen.



Foto: Peter Bongard

## BEVOLLMÄCHTIGUNGSGOTTESDIENST DER EKHN

Religionsunterricht und Religionslehrkräfte feiern. Das gelang der EKHN am 9. Oktober 2024 in der Frankfurter jugend-kultur-kirche sankt peter. Über 90 evangelische Religionslehrerinnen und Religionslehrer erhielten an dem Tag ihre Bevollmächtigungsurkunde von Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung. Das Rahmenprogramm des Gottesdienstes wollte den schulisch stark geforderten Lehrkräften und ihren Familien einen spirituellen, gemeinschaftlichen und genussvollen Nachmittag bieten. Der Sessel- und Buffetbereich von sankt peter bot Kulinarisches, der Gottesdienst vom zentralen Altar aus sprach den Lehrkräften Ermutigung zu und die Band Giese&Giese fand die

richtige Mischung aus bekannten und neueren Kirchenliedern.

Bevollmächtigte Lehrkräfte der kirchlichen Schulämter Darmstadt und Mainz trugen mit ihren Texten zum guten Gelingen der Feier bei. Dieses war der letzte Bevollmächtigungsgottesdienst des scheidenden Kirchenpräsidenten, in dessen Dienstzeit die aktuelle zentrale Gottesdienstform in der EKHN etabliert wurde. Oberkirchenrat Stefan Knöll vom Referat Schule und Religionsunterricht dankte Dr. Volker Jung für seinen sehr zugewandten Blick auf Religionsunterricht und evangelische Lehrkräfte.

Silke Hagemann, Kirchliches Schulamt Darmstadt



Foto: Watschounek

## EKKW TRITT DEM KOBLENZER KONSENT BEI UND PLÄDIERT FÜR AUFGEKLÄRTE POSITIONALITÄT IM RU

Der Koblenzer Konsent: Er dient der Orientierung für die ev. und kath. Ausbildung von Religionslehrer:innen und für die schulische Praxis. Inhaltlich geht es u.a. um die Frage der Positionalität von Lehrkräften im Unterricht – gerade vor dem Hintergrund des im Beutelsbacher Konsens benannten Überwältigungsverbot eine zentrale Frage. Der Koblenzer Konsent spricht sich deshalb dafür aus, dass Lehrkräfte „religiöse und theologische Standpunkte vertreten und in ihrer Genese [ ... ] transparent machen müssen!“ In beiden Fächern gehe es um „eine transparente und aufgeklärte Positionalität“.

Der Koblenzer Konsent wurde von einer evangelisch-katholischen Arbeitsgruppe erstellt und vom Evangelisch-theologischen Fakultätentag, von der Konferenz der Institute für Evangelische Theologie, von der Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik und von der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik angenommen. Weitere Gremien und Verbände sind eingeladen, ihm beizutreten. Dies hat die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck unlängst getan!

Hier geht es zum Text:

